

Afghanischer Länderabend

Die mb lädt am 24. Juni, 19 Uhr, zu einem „Afghanischen Länderabend“ ein. Eintritt 1 Mark.

Nach einem einstündigen Programm, in dem Lieder, Tänze und ein Dokumentarfilm aus Afghanistan aufgeführt werden, gibt es die Möglichkeit, in der Bierbar, im Café oder in der Großen Tonne in gemütlicher Runde zusammenzusitzen. Weitere Angebote sind ein Plakatverkauf, ein Souvenirstand und eine Briefmarkenausstellung.

FDJ-Gruppen: Nutzt diese Gelegenheit einer Sammelbestellung für Karten zu diesem mb-Abend! Eure Grundorganisationsleitungen nehmen eure Bestellungen entgegen!

Promotionen

Promotion B

Sektion Wissenschaftlicher Kommunikation
Dr. Werner Geidel: Der Zusammenhang von ideologischem und kulturellem Verhalten in der Arbeiterklasse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie

Adelade Grützner, am 11. Juni, 15 Uhr, 7010 Karl-Marx-Platz, Neues Seminargebäude, 1. Etage, Raum 3508: Zum Problem des Verhältnisses von Kunst und Gesellschaft in ästhetischen Auffassungen der II. Internationale (G. W. Plechanow, F. Mehring, C. Zeltin). Ein Beitrag zur Geschichte der marxistischen Ästhetik.

Rachid Lamrani, am 19. Juni, 14 Uhr, 7010, Universitätsstr., Neues Seminargebäude, 1. Etage, Raum 3738: Karl Philipp Comen (1762 bis 1827) Leben, Werk und literaturgeschichtliche Leistung.

Sektion Rechtswissenschaft

Stefan Poppe, am 18. Juni, 14 Uhr, 7010, Loitzingstr. 16, Außenstelle Leipzig der Abt. Fernstudium der Humboldt-Universität Berlin: Theoretische Grundlagen der rechtlichen Bedeutung des Leistungsprinzips und der Leistungs- und Verhaltensbewertung im Bereich der Volksbildung für die Ausgestaltung des Grundrechts auf Bildung.

Sektion Biowissenschaften

Luiz Haldenwang, am 11. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 24, Hörsaal der Sektion – Fachbereich Pharmazie: Untersuchungen zum Einfluß der Phosphatkonzentration auf die respiratorische Verhalten von *Azotobacter vinelandii*.

Petra Horneleit, am 18. Juni, 13.30 Uhr, gleicher Ort: Die membranbündige NADH-Dehydrogenase aus *Acinetobacter calcoaceticus* – Eigenschaften und regulatorische Einflüsse der Membran.

Bereich Medizin

Petra Hahn, am 23. Juni, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 13, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Institutes: Untersuchungen zum Vorkommen und zur klinischen Bedeutung eines „thermostabilen Granulozytenantigen“.

Manfred Dähler, am 23. Juni, gleicher Ort: Untersuchungen der Magenentleerung nach rezessierenden, monomeren und kombinierten Operationsmethoden mit einer nuklearmedizinischen Methode.

Golthard Hell, am 23. Juni, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen mit dem stabilen Isotop ¹⁵N zur Ammoniumsynthese und zum Eiweißstoffwechsel in der unmittelbaren postoperativen Phase bei Cholezystektomierten.

Claus Voigt, am 23. Juni, gleiche Zeit, gleicher Ort: Das Verhalten von Fermentaktivitäten beim stumpfen Lebertrauma im Tierexperiment.

Festliches Konzert zum Abschluß



Mit einem festlichen Konzert im Alten Rathaus fand die Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft an der Karl-Marx-Universität ihren Abschluß. Das Kammerorchester der Leipziger Theater unter der Leitung des Konzertmeisters Leonhard Czernatki spielte Werke von Vivaldi, Telemann, Haydn, Tschalkowski, Schostakowitsch und Mozart. Foto: R. Müller

TAS-Studenten trafen sich mit Landjugend

Begegnungen in der Woche der DSF

Gegenwärtig gibt es in der DDR 8755 Jugendclubs („Junge Welt“ v. 20.5.1982), deren zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung von der Stadt- und Landjugend vielfältig genutzt werden. Die Aktivitäten reichen von der Organisation von Diskotheken über sportliche Veranstaltungen bis zu Vorträgen und Diskussionsabenden. Das erfahren wir von den Mitgliedern des Jugendclubs in Pönitz, der zu den jüngsten seiner Art gehört.

Einer Einladung des DSF-Vorsitzenden von Pönitz, des Jugendclubs und des Bürgermeisters der nur 270 Einwohner zählenden Landgemeinde bei Taucha folgten in der Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Studenten des 4. Studienjahres der Fachrichtung Russisch-Englisch Erwachsenenbildung mit ihrem SG-Berater. Unsere Seminargruppe kämpft um den Titel „DSF-Studentenkollektiv“.

In einem für alle Beteiligten interessanten Gespräch erzählten uns die Klubmitglieder – zumeist Schüler und Lehrlinge, die auch noch Jugendfreunde aus den umliegenden Ortschaften mitgebracht hatten – von ihrer Arbeit im Jugendclub, und wir berichteten von Erlebnissen und Eindrücken unseres einjährigen Auslandsstudiums in Woronesch.

Unter dem Motto „In Woronesch und anderswo“ standen Fragen zu der für viele recht unbekanntem Stadt, zu Land und Leuten, Schule und Studium sowie Sitten und Bräuten in der Sowjetunion zur Debatte. Lichtbilder aus eigener Kamera und politische Song über LP sorgten für Veranschaulichung und musikalische Umrahmung dieses gelungenen Abends.

Ebenfalls vom Sekretariat des DSF-Kreisvorstandes Leipzig-Land organisiert, fand bereits zum Auftakt der Woche der DSF eine ebenso herzliche Begegnung zur gleichen Thematik unterseits mit Lehrleuten und Erbsenher der ZIEB Pflanzenproduktion Wachau statt.

Susanne Braun/Dr. Tobias, Sektion TAS

gandfreunde aus den umliegenden Ortschaften mitgebracht hatten – von ihrer Arbeit im Jugendclub, und wir berichteten von Erlebnissen und Eindrücken unseres einjährigen Auslandsstudiums in Woronesch.

Unter dem Motto „In Woronesch und anderswo“ standen Fragen zu der für viele recht unbekanntem Stadt, zu Land und Leuten, Schule und Studium sowie Sitten und Bräuten in der Sowjetunion zur Debatte. Lichtbilder aus eigener Kamera und politische Song über LP sorgten für Veranschaulichung und musikalische Umrahmung dieses gelungenen Abends.

Ebenfalls vom Sekretariat des DSF-Kreisvorstandes Leipzig-Land organisiert, fand bereits zum Auftakt der Woche der DSF eine ebenso herzliche Begegnung zur gleichen Thematik unterseits mit Lehrleuten und Erbsenher der ZIEB Pflanzenproduktion Wachau statt.

Susanne Braun/Dr. Tobias, Sektion TAS

initiativen
DSF **infor**
mationen
meinungen
UZ

Preiswettbewerb zum 35. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft für DSF

Anlässlich des 35. Jahrestages der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft führt der Kreisvorstand einen Wissenswettbewerb durch.

Einsendeschluß ist der 30. Juni 1982. Zu gewinnen sind wertvolle Sachpreise und sowjetische Souvenirs.

1. Wann wurde die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gegründet?
2. Wann wurde die UdSSR gegründet?
3. Welchen Jahrestag der Gründung der UdSSR begehen wir in diesem Jahr?
4. Nennen Sie den Namen der sowjetischen Großstadt, die in diesem Jahr den 1500. Jahrestag ihrer Gründung begeht?
5. In welchem Jahr wurde in Deutschland die „Eisenbahnlinie des Jahrhunderts“ gegründet?
6. Wie heißt die Erdgasleitung, die ihren Anfang bei Orenburg nimmt?
7. Welche Eisenbahnlinie in der Sowjetunion wird als „Eisenbahnlinie des Jahrhunderts“ bezeichnet?
8. Wie hoch ist die Zahl der Hochschulen und Universitäten in der UdSSR?
9. Wie heißt der DEFA-Film, der über die dramatische Rettungsaktion der Dresdner Gemälde berichtet?
10. In welchem Jahr wählte P. Abramow an unserer Universität?
11. Nennen Sie die Zahl der Universitäten, Hochschulen und Institute, mit denen die KMU durch Freundschaftsverträge und Arbeitsvereinbarungen verbunden ist!

Einsendungen sind zu richten an den DSF-Kreisvorstand KMU, 7010, Ritterstraße 26.

kommentiert
UZ
Vor 30 Jahren übernahm die FDJ die Patenschaft über die bewaffneten Kräfte der DDR
Eine der ehrenvollsten Aufgaben

Der demokratische Block, die Einheitsfront der antifaschistisch-demokratischen Parteien und Massenorganisationen, erklärte am 13. Juni 1952: „Wer heute den Frieden erhalten will, muß die Verteidigung des Friedens wollen. Wer den demokratischen Staat bejaht, darf ihn nicht schutzlos fremden Angriffen ausliefern... Die Aufstellung nationaler Streitkräfte der DDR zur Verteidigung ihrer Grenzen und des Friedens wird wesentlich dazu beitragen, den Frieden zu erhalten und die drohende Katastrophe eines neuen Weltkrieges abzuwenden.“

Welch große Aktualität besitzt diese Erklärung in der heutigen Zeit 1982 war die Bildung nationaler bewaffneter Organe in Gestalt der Kasernierten Volkspolizei ein notwendiger Schritt, den friedlichen sozialistischen Aufbau zu sichern. Im Frühjahr 1952 war eine neue Lage eingetreten. Die imperialistischen Kräfte waren zwar ihrem Ziel, den Machtbereich des deutschen Imperialismus wieder auf ganz Deutschland auszuweiten, ferner denn je, aber das Wiedererstarken des deutschen Imperialismus und Militarismus der BRD und der Abschluß des EVG-Vertrages und des Generativtrages durch die Regierung der BRD führte unweigerlich zur Zuspitzung der Lage. (Der Generalvertrag sicherte den USA, Großbritannien und Frankreich bestimmte Rechte, so z. B. Einspruchrecht in Fragen der Wiedervereinigung und der „inneren Sicherheit“ – der EVG-Vertrag beinhaltete die Beteiligung der BRD an der Europa-Armee und über EVG die de-facto Eingliederung in die NATO.)

Mit diesen beiden Verträgen, die der Realismus bedurfte, wollte die BRD-Regierung von der „Position der Stärke“ aus mit der UdSSR verhandeln und sie zur Preisgabe der DDR zwingen. Damit untergrub sie Bestrebungen der BRD alle Möglichkeiten für eine demokratische Wiedervereinigung, vertiefte die Kluft zwischen der DDR und der BRD und vergrößerte die Kriegsgefahr in Europa.

Daher soll es, alles zu tun, um die DDR so stark und unüber-

windlich zu machen, daß sie Aufgaben international und national gerecht werden konnte. Am 26. Mai 1952 beschloß der Ministerrat, die Sicherung der Staatsgrenze zwischen der DDR und der BRD zu verstärken. Die Bewaffnung der Volkspolizei wurden in die Kasernierte Volkspolizei umgewandelt. Die KVP war eine bewaffnete Formation der Arbeiterklasse und ein wichtiges Instrument der Diktatur des Proletariats. An der Spitze standen bewährte Antifaschisten, wie die Generalinspektoren der VP Heinz Hoffmann, Heino Kessler und Waldemar Verner.

Wilhelm Pieck sagte dazu auf dem IV. Parlament der FDJ: „Es ist eine ehrenvolle Aufgabe der FDJ, mitzuhelfen, daß unsere bewaffneten Kräfte von wahrhaft patriotischem Geist durchdrungen werden, daß sie ihr Volk und ihre Heimat lieben...“ Um diese Worte wahr zu machen, übernahm die FDJ auf ihrem IV. Parlament die Patenschaft über die bewaffneten Kräfte der DDR. In den acht Verpflichtungen, die sich die FDJ stellte, wird die Aktivität aller Mitarbeiter gefordert, die Aufklärung der Bevölkerung über den Charakter und die Bedeutung der KVP. Die FDJ stellte sich das Ziel, die Besten in die bewaffneten Kräfte zu delegieren. Dabei spielten der Erwerb von Fachkenntnissen, die politische Wachsamkeit, enge Verbindung der VP mit der Arbeiterklasse und der Kampf um höchste Leistungen eine wichtige Rolle.

Heute nach 30 Jahren Unterstützung der bewaffneten Organe durch die FDJ konnte das XI. Parlament der FDJ feststellen: „Unser Jugendverband hat es immer als eine der ehrenvollsten Aufgaben verstanden, würdevoll die Tradition höchster Bereitschaft – der Verdienste fortzusetzen, die Generationen von FDJlern seit der Übernahme der Patenschaft über die bewaffneten Organe auf dem IV. Parlament der FDJ 1952 begründeten. Die NVA und unsere Schutz- und Sicherheitsorgane sollen wissen, daß sie sich auf die FDJ auch in Zukunft immer verlassen können.“

Elke Stedohk, Sektion Geschichte

So macht sie Staatspolitik, wie Lenin es vorausgesagt hat

Gedanken nach der Betreuung der Teilnehmer eines Freundschaftszuges

Wer erinnert sich nicht der berühmten Köchin bei Lenin, der er die Fähigkeit zum Regieren voraus sagte? – Ich habe sie kennengelernt. Der DSF-Vorstand der ZIO hatte zur Betreuung eines Freundschaftszuges aus Simferopol eingeladen. Im Hörsaal bei mir eine Junge Frau auf: Während des Diavortrags notierte die Universitätsgeschichte, notierte sie alle Daten; was sie nicht gleich mitbekam, erfragte sie eifrig bei ihren Nachbarinnen. Im Traditionskabinett waren Block und StB gleich wieder zur Hand. Sicher eine Lehrerin – dachte ich mir, geschäftlich sah sie aus, freundlich, aufgeschlossen. Beim Freundschaftsabend im Haus der DSF sah sie mir gegenüber. Die Schülerin der II. Oberschule, die durch ein fröhliches Pro-

gramm für gute Stimmung sorgen, gefielen ihr sofort. Was aber stellte sich heraus? Sie ist keine Lehrerin. Natalja Wassiljewna Belajewa ist Köchin in einem Kindergarten.

Mit ihr waren 34 Männer und Frauen aus landwirtschaftlichen Betrieben Simferopols und der Krim zu einem reihentägigen Besuch in unserer, ihnen in Freundschaft verbundenen Land, gekommen. Und gemeinsam wollten wir nun diese durch Vertrag gesicherte Freundschaft sichtbar, von Mensch zu Mensch spürbar machen.

Anatolij Fedorowitsch Dunajew, Agronom und Leiter der Reisegruppe, fand bewegende Worte für die Gedanken der Weinbauern, Vieh-

züchter, Arbeiterinnen und Ökonomen von der Krim.

„Er sprach von erlebter Freundschaft, die sie alle mitnehmen und verleben werden, weil sie lebenswichtig ist. – Aus diesem Grund hat auch Natalja Wassiljewna, die Köchin, so viel mitgeschrieben. Und so macht sie Staatspolitik – wie Lenin es vorausgesagt hat.“

Und aus dem gleichen Grund verdienen unsere Kolleginnen und Kollegen vom DSF-Vorstand der ZIO hohe Anerkennung für ihre Arbeit, die sie als „Freundschaft in Aktion“ verstehen und für die sie weder Zeit noch Mühe scheuen.

Edith Raso

Notizen

Symposium. Ein Mikrosymposium zum Thema „Aktuelle Probleme bei der Untersuchung der Moleküldiffusion in Zeolithen“ veranstaltet der Wissenschaftsbereich „Experimentalphysik“ der Sektion Physik am 15. Juni. Die Veranstaltung wird aus Anlaß des Besuchs von Prof. Dr. D. M. Ruthven von der Universität New Brunswick, Fredericton, Kanada, durchgeführt. Prof. Ruthven spricht an diesem Tage im Rahmen des WB-Seminars und auf dem Sektionskolloquium. Weitere Referenten sind Prof. Dr. R. Schüttler und Doz. Dr. J. Köpfer.

Ausstellung. Zeichnung und Druckgrafik von Hubertus Giebe, Dresden, ist noch bis Ende Juni in der Galerie des G.-W.-Leibniz-Klubs zu sehen. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonnabend von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Universitätsbuchhandlung informiert

Der Kodex Bermopolis und ausgewählte private Rechtsakten aus dem ptolemäischen Ägypten
Reihe Philosophie Geschichte
Verlag Philipp Reclam jun., 1. Aufl., 170 S., Br. 2 Mark

Literaturgeschichtsschreibung
13. Konferenz der IASS Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Sektion Nordeuropawissenschaften, 1980
VEB Hinstorff Verlag Rostock, 1. Aufl., 324 S., Br. 38 Mark

Marxistische Blätter 282
Wie gemeinsam überleben?
Perspektiven der Friedensbewegung
Verlag Marxistische Blätter GmbH, Frankfurt am Main, 1. Aufl., 144 S., Br. 4,90 Mark

UZ
Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lohant (verantwort. Redakteur); Gudrun Schoultz (Stellv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmiechen (Redakteur); Martin Diddhoff, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlievoigt, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolff.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-350 000. Einzelpreis 15 Pfennig, 25 Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrennadel in Gold.

Fast 300 Studentinnen und Studenten gingen an den Start

Orientierungsläufer ermittelten ihre Besten

Sportlicher Höhepunkt des Studienjahres war für alle Mitglieder der Sportgruppen Orientierungsläufer ein Wettkampf in der nördlichen Aue am Tage des Studentensports. Fast 300 Studentinnen und Studenten gingen dabei auf den beiden Strecken über 6,3 km für die Männer und 4,4 km für die Frauen an den Start. Auf dem von der Fachgruppe OL und Mitgliedern der Trainingsgruppe der Hochschulsportgemeinschaft gemeinsam ausgerichteten Kurs – Start und Ziel befanden sich im Waldbad Böhlitz-Ehrenberg – waren zwölf Posten für die Herren und zehn für die Frauen anzufinden. Damit entsprach der Lauf den Möglichkeiten des Studentensports. Gute Arbeit leisteten während des Wettkampfes die Orientierungsläufer der HSG-Trainingsgruppe, die jedoch diesmal nicht als Aktive an den Start gingen, sondern als Kampfrit-

ter tätig waren. „Ich muß sagen, das war ganz toll organisiert“, lobte beispielsweise Matthias Rottmann von der Sektion Biowissenschaften den reibenden Ablauf der Veranstaltung. Bereits kurz nach dem Lauf konnten die Teilnehmer an einer Schnellwertung ihre vorläufige Platzierung ablesen.

Besonderer Dank der Wettkämpfer galt der ehemaligen Kinderkranzuschwester und jetzigen Medizinstudentin Monika Mageshofer, die als Gesundheitshelferin eingesetzt, sich noch um die Verpflegung sorgte.

Ergebnisse:
Männer: 1. Hahn, Karsten (1. St.), Physio, 2. Schwelgus, Michael (2. St.), Mathematik, 3. Vagt, Andreas (3. St.), TV

Frauen: 1. Kaminsky, Anette (1. St.), TAS, 2. Messerschmidt, Gabriela (2. St.), Medizin, 3. Grecke, Gabriela (3. St.), Medizin

Leichtathletischer Leistungsvergleich



Etwa 150 Studenten von acht Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig trafen am 26. Mai zu einem sportlichen Leistungsvergleich auf dem Gebiet der Leichtathletik an. Wie zu erwarten, belegten bei diesen Bezirksstudentenmeisterschaften die Aktiven der HSG/DHK die vorderen Plätze. Beachtenswert waren solche Ergebnisse, wie die 7,04 m im Weitsprung von Winfried Babilig (HSG/DHK), oder die 4x100-m-Staffel der HSG/DHK mit 45,7 sec. Erfreulich für die Anhänger und Aktiven der HSG/KMU war das Ergebnis von Jürgen Claus mit 11,3 sec. im 100-m-Sprint, der damit die Sportler der HSG/DHK auf die Plätze verwies.

Foto: Koslik

Am 19. Juni: VI. KMU-Marathon

Am 19. Juni ist am Nachmittage im Connewitzer Holz wieder „Hochzeit“ für die Langstreckenläufer. Der VI. KMU-Marathon wird Anziehungspunkt für zahlreiche Sportfreunde aus allen Bezirken der DDR sein. Auch Gäste aus der CSSR haben sich angekündigt. Der Lauf im Vorjahr war mit 802 Teilnehmern die mit Abstand größte Marathon-Veranstaltung in der bisherigen Geschichte der DDR! Ob 1982 dieser Rekord fällt? Die bisher eingegangenen Meldungen lassen es vermuten. Zu den Favoriten für den Gesamtsieg zählen neben den Berlinern Roland Winkler und Klaus Goldammer auch Läufer der HSG/KMU: Schaft ist diesmal Dietmar Kries, Vorkjahresweiter und dreifacher Rennsteiglauf-Sieger, kann sich Ralf Findeisen in die Siegerliste eintragen oder ...?

Mehrere hundert Volkssportfreunde, die regelmäßig laufen, werden ebenfalls ihr Leistungsvermögen und ihre Willenskraft demonstrieren.

R. R.